ExxonMobil

ExxonMobil	
Branche	Energie und Rohstoffe
Hauptsitz	Irving/Texas
Lobbybüro Deutschland	Luisenstr. 40, Berlin
Lobbybüro EU	EMEA Headquarters, Hermeslaan 2, Machelen (Brüssel)
Webadresse	corporate.exxonmobil.com corporate.exxonmobil.de

Die ExxonMobil Corporation (**ExxonMobil**) mit Sitz in Irving /Texas ist ein international tätiger Mineralölkonzern, der zu den weltweit führenden Unternehmen in den Bereichen Mineralöl, Erdgas und Petrochemie gehört. Der Geschäftsbetrieb des Konzern besteht in der Erschließung und Förderung von Erdgas und Erdöl über deren Vermarktung bis hin zur Raffinerie von Mineralölprodukten wie Kraftstoffen, Schmiermitteln und anderen Chemieprodukten.[1] ExxonMobil erzielte 2021 einen Umsatz in Höhe von ca. 277 Mrd. Dollar. Die deutschen Esso, Mobil und ExxonMobil Gesellschaften sind in einen gemeinsamen Konzernverbund der ExxonMobil Central Europe Holding GmbH (Exxon Mobil Central Europe) integriert. 2022 profitierte der Konzern massiv von hohen Energiepreisen und erzielte einen Rekordgewinn in Höhe von 59 Mrd.Dollar.[2] Wegen der geplanten Übergewinnsteuer hat ExxonMobil die EU verklagt.

Obwohl ExxonMobil die klimaschädlichen Auswirkungen fossiler Brennstoffe seit langem bekannt waren, hat der Konzern Zweifel an diesem Zusammenhang gestreut und Politiker, Wissenschaftler, Medien, Verbände, Stiftungen, Universitäten und Denkfabriken, die den menschengemachten Klimawandel in Frage stellen, massiv unterstützt.[3][4][5] Seit kurzem gibt sich ExxonMobil ein grünes Image[6] und hat das Sponsern von Klimaleugner-Organisationen eingestellt oder zumindest reduziert. Allerdings unterstützt ExxonMobil weiterhin mit Millionenbeträgen die U.S. Chamber of Commerce, die nach Recherchen der Denkfabrik InfluenceMap immer noch als signifkanter Blockierer der US-Klimapolitik agiert.[7][8] Bei der Lobbyarbeit konzentriert sich ExxonMobil nunmehr auf die Förderung von CNG (komprimiertes Erdgas), LNG (Flüssigerdgas) und bio- und synthetischem Methan (Powerfuels) als alternative Kraft- und Brennstoffe.

Die gesamten Lobby- und politischen Ausgaben von ExxonMobil belaufen sich im Jahr 2025 auf etwa 27 Millionen US-Dollar.[9]

Inhaltsverzeichnis

1 Ausgewählte Konzerngesellschaften 2
2 Lobbystrategie und Einfluss 2
2.1 ExxonMobil Corporation 2
2.2 ExxonMobil Petroleum & Chemical 3
2.3 ExxonMobil Central Europe 3
3 PAC-Beiträge 3
4 Finanzierung von Klimalwandelleugner-Organisationen 4
5 Lobbyarbeit für blauen Wasserstoff 4
6 Beteiligung an Initiativen der dena zur Förderung der Erdgasmobilität und Powerfuels 5
6.1 Inititative Erdgasmobilität und ihre LNG-Task-Force 5
6.2 Global Alliance Powerfuels 5
7 Geschäftsfelder 6
8 Mitgliedschaften 6

9 Fallbeispiele 7
9.1 2023: Kampagne "recycling is real" 7
9.2 Jahrzehntelange Leugnung eines Zusammenhangs zwischen fossilen Brennstoffen und Klimawandel wider besseres Wissen 8
9.3 Ende 2022: Klage gegen die EU-Übergewinnsteuer 8
9.4 2015: Umstrittenes Kooperationsmodell zwischen Gymnasien und Energiekonzernen beendet 8
9.5 2006: ExxonMobil als einer der Gewinner des Worst EU Lobby Awards 8
9.6 Weiterführende Informationen 9
10 Einzelnachweise 9

Ausgewählte Konzerngesellschaften

- ExxonMobil Corporation mit Sitz in den USA (Konzernobergesellschaft). Das Management committee ist hier abrufbar
- ExxonMobil Central Europe Holding mit Sitz in Hamburg, zuständig für die Lobbyarbeit in Deutschland über die Hauptstadtrepräsentanz in Berlin. Die Geschäftsführung ist hier abrufbar
- ExxonMobil Petroleum & Chemical mit Sitz in Machelen (Brüssel), zuständig für die Lobbyarbeit in Brüssel. Präsident des Verwaltungsrats ist Jan Miechielssen
- Deutsche Gesellschaften: Esso Deutschland, ExxonMobil Gas Marketing Deutschland, ExxonMobil Production Deutschland

Lobbystrategie und Einfluss

ExxonMobil Corporation

Im Advocacy Report 2025 werden drei zentrale politische Initiativen sowie die damit verbundenen Interessenvertretungsaktivitäten hervorgehoben, die sich auf verbesserte Plastik-Recyclingverfahren, die Reduzierung von Methanemissionen sowie die Abscheidung und Speicherung von CO2 beziehen. Die Lobbytätigkeit wird im Kapitel „Trade Associations and Lobbying Activities“ beschrieben. Unter „Grassrouts communications“ werden die Aktivitäten von Exxchange erläutert, einer von ExxonMobil initiierten Online-Basis-Community, die sich für die Energiebranche interessiert und bereit sei, mit den für sie zuständigen politischen Entscheidungsträgern zu energiepolitischen Themen in den Dialog zu treten. Im Jahr 2025 umfassten die Aktivitäten dieser Basis-Community unter u.a. Maßnahmen zur Unterstützung von Recyclingverfahren, Technologien zur Abscheidung und Speicherung von CO_2 (Carbon Capture and Storage) sowie der Energiesicherheit. Für diese Initiativen seien rund 4 Mio. US-Dollar aufgewendet worden.

Im Jahr 2025 gab Exxon Mobil in den USA 8,5 Mio. Dollar für Lobbying auf Bundesebene aus.[10] Für die Initiativen von Exxchange seien rund 4 Mio. US-Dollar aufgewendet worden.

In den USA hat ExxonMobil laut Advocacy Report 2025 außerdem auf Bundesebene über 6 Verbände lobbyiert, deren Tätigkeit wie folgt vergütet wurde (in Dollar):

- 1.686.905 American Chemistry Council
- 254.140 American Fuel and Petrochemical Manufacturers
- 1.780.859 American Petroleum Institute
- 157.500 Business Roundtable
- 180.000 National Association of Manufacturers
- 579.000 U.S. Chamber of Commerce

2021 beschrieb ein Lobbyist von ExxonMobil gegenüber einem Greenpeace-Aktivisten, der sich als Headhunter ausgab, die Unterstützung einer CO2-Steuer als Show, die dem Konzern einen klimafreundlicheren Anstrich gibt.[11]

ExxonMobil Petroleum & Chemical

Für die Lobbytätigkeit in Brüssel ist die ExxonMobil Petroleum and Chemical zuständig. Im EU Transparenzregister gibt das Unternehmen an, (Stand: 21.11.2022) im Jahr 2021 3,5 bis 3,99 Mio. Euro auszugeben und 12 Lobbyist:innen (Vollzeitäquivalent: 5,5) zu beschäftigen.[12] Vice President EU Affairs ist Nikolaas Baeckelmans. Zwischen 2015 und 2022 gab es 43 Treffen zwischen Mitarbeitern von ExxonMobil und Vertreter der EU-Kommission, teilweise auch mittels Videokonferenzen. Als anvisierte Strategien oder Legislativvorschläge der Union wurden im EU Transparenzregister u.a. genannt: Emissions Trading System, Methane Regulation, Decarbonized Gas and Hydrogen Package, Gas Regulation, Hydrogen Strategy, Carbon Capture Utilization and Storage Strategy (CCUS), Renewable Energy Directive (RED), Taxonomy Regulation, Industrial Emissions Directive (IED), Regulation on the deployment of Alternative Fuels Infrastructure, Revision of REACH Regulation, Chemical Strategy for Substainabiity.

ExxonMobil Petroleum and Chemical hat 2021 die folgenden Lobbby-Agenturen eingeschaltet: BCW (Kosten: 300.000-399.999 Euro), NOVE (Kosten: 100.000-199.999 Euro), FTI Consulting (Kosten: 400.000- 499.999 Euro).

ExxonMobil Central Europe

Die ExxonMobil Central Europe betreibt Interessenvertretung für sich selbst und die Tochterunternehmen ExxonMobil Production Deutschland GmbH und ESSO Deutschland GmbH vornehmlich in den Bereichen Energiepolitik, Klimapolitik, Verkehrspolitik, Forschungspolitik, Logistik und Chemikalienrecht mit dem Ziel einer technologieoffenen Umsetzung der Energiewende.[13]

Im deutschen Lobbyregister gibt ExxonMobil Central Europe an, (Stand: 20.09.2026) im Jahr 2025 620.001 bis 630.000 Euro auszugeben und 1, 25 Lobbyist:innen (Vollzeitäquivalent) zu beschäftigen. Namentlich genannt werden zwei Personen.

PAC-Beiträge

ExxonMobil bietet bestimmten berechtigten Mitarbeitern und Aktionären die Möglichkeit, Beiträge an ein vom Unternehmen unterstütztes Political Action Committee (PAC) zu leisten.[14] Im Jahr 2024 schüttete das ExxonMobil-PAC insgesamt 676.500 US-Dollar an Kandidaten und Komitees auf Bundes- und Landesebene aus. Eine Aufstellung der Zuwendungen des ExxonMobil-PAC für das Jahr 2024 ist hier abrufbar. Mit Spenden wurden überwiegend Republikaner bedacht.

Finanzierung von Klimalwandelleugner-Organisationen

Exxon Mobil hat jahrelang Organisationen, die den menschengemachten Klimawandel leugnen, finanziell unterstützt. Nach einem Bericht der Union of Concerned Scientists von 2007 spendete der Konzern zwischen 1998 und 2005 16 Mio. Dollar an ein Netzwerk von 43 Interessengruppen, die versuchen, die Öffentlichkeit hinsichtlich der Wissenschaft zum Klimawandel zu verwirren.[15] Zu den Organisationen gehören: American Enterprise Institute, American Friends of the Institute of Economic Affairs, Atlas Economic Research Foundation, Cato Institute, Committee for a Constructive Tomorrow, Competitive Enterprise Institute, Fraser Institute, Heartland Institute, Heritage Foundation, Mercatus Center.

Am 8. Juli 2008 berichtete IEEE Spectrum, dass ExxonMobil angekündigt habe, eine Reihe der oben genannten Organisationen nicht mehr zu unterstützen.[16] Genannt werden: Frontiers of Freedom, George C. Marshall Institute, Capital Research Center, Institute for Energy Research, Committee for a Constructive Tomorrow, Independent Institute, Property and Environment Research Center. Bereits 2006 war die Förderung des Competitive Enterprise Institutes beendet worden, 2007 die des Heartland Institute. Dagegen sollten das Media Research Center, die Heritage Foundation und das American Enterprise Institute weiterhin Gelder erhalten. Die Spendenaktivtäten wurden in eingeschränktem Umfang fortgesetzt. So spendete ExxonMobil 2009 ca. 1,3 Mio. Dollar an mindestens 24 Klimawandelleugner-Organisationen wie z.B. an die Atlas Economic Research Foundation.[17] DeSmog veröffentlichte eine Tabelle EXXONSECRETS.ORG, in der eine Vielzahl von Organisationen genannt werden, die von 1997-2015 Spenden von Exxon Mobll erhalten haben. Zu ihnen gehören: American Enterprise Institute, Atlas Economic Research Foundation, Heritage Foundation, Heartland Institute, Acton Institute, Cato Institute [18]

Nach Recherchen der Union of Concerned Scientists spendete ExxonMobil zwischen 2007 und 2013 340.0000 Dollar an die Heritage Foundation und zwischen 2014 und 2016 3 Mio. Dollar an die U.S. Chamber of Commerce. [19]

Ab 1997 unterstützte Exxon Mobil über einen Zeitraum von rund 10 Jahren Organisationen, die sich unter Leitung des Competitive Enterprise Institute (CEI) zur Cooler Heads Coalition zusammengeschlossen haben, mit ca. 11 Mio. Dollar.[20] CEI und die Cooler Heads Coalition führten nach eigenen Angaben einen erfolgreichen jahrzehntelangen Kampf gegen den Emissionshandel („cap-and-trade legislation“) und führten die Bemühungen an, Trump (bei seiner ersten Präsidentschaft) zu überzeugen. aus dem Pariser Klimaschutzabkommen auszusteigen.[21][22]

Lobbyarbeit für blauen Wasserstoff

Im Jahr 2020 erarbeitete die EU-Kommission eine Wasserstoffstrategie, um den Einsatz des neuen Energieträgers voranzutreiben. Abhängig vom Herstellungsverfahren unterscheidet man verschiedene Arten des Wasserstoffs: Während der sogenannte grüne Wasserstoff nicht auf fossile Energieträger angewiesen und gänzlich CO2-neutral ist, trifft dies nicht auf alle Wasserstoff-Arten zu. In der EU-Wasserstoffstrategie spielt sogenannter blauer Wasserstoff, der aus Erdgas gewonnen wird, eine wichtige Rolle – es wurden Summen im Milliardenbereich für die bei dessen Herstellung verwendete, umstrittene CO2-Speichertechnologie CCS eingeplant. Während der Erarbeitung der Wasserstoffstrategie war die Gaslobby äußerst aktiv. In diesem Zeitraum forderte eine Koalition von Unternehmen und Verbänden, darunter auch ExxonMobil, in einem Brief an EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen, dass die Wasserstoffstrategie alle Arten von Wasserstoff, auch den blauen, miteinbeziehen sollte. [23]

Beteiligung an Initiativen der dena zur Förderung der Erdgasmobilität und Powerfuels

Die Deutsche Energie-Agentur (dena), ein öffentliches Unternehmen in Bundeseigentum, versteht sich als Kompetenzzentrum für angewandte Energiewende und Klimaschutz. Sie sucht in enger Kooperation mit Unternehmen und Wirtschaftsverbänden Lösungen für Energieeffizienz und die Energiewende.

Inititative Erdgasmobilität und ihre LNG-Task-Force

ExxonMobil ist Mitglied der Initiative Erdgasmobilität, die unter der Schirmherrschaft des Bundesverkehrsministeriums steht und durch die dena koordiniert wird. In dieser Initiative haben sich Fahrzeughersteller, Tankstellenbetreiber sowie die Erdgas- und Biogaswirtschaft zusammengeschlossen, um den Anteil von Erdgas am Kraftstoffmix - wie von der Bundesregierung angestrebt - auf vier Prozent zu steigern.[24][25] Im Jahr 2015 hat dena gemeinsam mit dem Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) und dem PR-Verband Zukunft Gas die LNG Taskforce als branchenübergreifenden Ansprechpartner für Erdgas und erneuerbares Methan als Kraftstoff in Deutschland gegründet.[26]

Nach dem „Projekt Klima-Erdgas-Emissionen-LNG (KEEL) - Methanemissionen und Klimabilanz von Erdgas“ der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (Projektstand: 01.01.2022) kann Erdgas als Brückentechnologie nur dann ein Teil einer Strategie zur kurzfristigen Vermeidung von Treibhausgasemissionen sein, wenn gezielt Maßnahmen zur Eindämmung bzw. Vermeidung von Methanemissionen entlang der Lieferkette ergriffen werden .[27] Methan als Hauptbestandteil von genutztem Erdgas sei nach Kohlendioxid das zweitschädlichste Treibhausgas. Rund ein Drittel der globalen Erderwärmung sei bis jetzt auf Methan in der Erdatmosphäre zurückzuführen.

Global Alliance Powerfuels

Global Alliance Powerfuels ist von der dena mit 16 Partnern aus der Wirtschaft initiiert worden, um die Entwicklung eines globalen Marktes für Powerfuels zu fördern. Inzwischen sind weitere Partner hinzu gekommen, zu denen auch ExxonMobil gehört.[28] Die dena definiert Power Fuels wie folgt: „Die Idee der Umwandlungstechnologien „Power to X“ ist es, Wasser mithilfe von Strom durch Elektrolyse aufzuspalten und den gewonnenen Wasserstoff entweder direkt zu nutzen oder zu Methan oder flüssigen Energieträgern weiterzuverarbeiten. Die mithilfe von Power-to-X-Technologien erzeugten gasförmigen und flüssigen Kraft- und Brennstoffe nennt man „Power Fuels“. Durch Verwendung von EE-Strom und nichtfossilen Quellen sind Power Fuels klimaneutrale erneuerbare Energieträger, die gasförmig und flüssig als unterschiedlichste Brenn- und Kraftstoffe verwendet sowie als Grundstoffe in der chemischen Industrie eingesetzt werden können".[29]

Der Sachverständigenrat für Umweltfragen sieht nur eingeschränkte sinnvolle Einsatzmöglichkeiten für Wasserstoff: "Die staatliche Förderung von grünem Wasserstoff und Folgeprodukten sollte auf die Verbrauchssektoren fokussiert werden, in denen der Einsatz langfristig erforderlich ist. Dazu gehören vor allem die chemische Industrie, die Stahlindustrie sowie der internationale Schiffs- und Flugverkehr. Für Gebäudeheizungen und im Pkw-Verkehr ist die Nutzung von Wasserstoff hingegen ineffizient und deutlich teurer als eine direkte Elektrifizierung mittels Wärmepumpen und batterieelektrischen Fahrzeugen.[30]

Geschäftsfelder

Die ExxonMobil Corporation ist in den folgenden Geschäftsbereichen tätig: Low Carbon Solutions (CO2-Speichertechnologie CCS, Wasserstoff und schadstoffarme Kraftstoffe), Product Solutions Company (Verarbeitung und Vermarktung von Mineralöl- und petrochemischen Produkten) und Upstream Company (Suchen und Fördern von Erdgas und Erdöl).[31]ExxonMobil in Deutschland gliedert sich in die Geschäftsbereiche Upstream (Suchen und Fördern von Erdgas und Erdöl), Downstream (Verarbeitung und Vermarktung von Mineralölprodukten) und Chemical (petrochemische Produkte).[32]

Die geplanten Umeltschutzmaßnahmen werden im Fortschrittsbericht Advancing Climate Solutions 2022 erläutert.

Mitgliedschaften

Laut deutschem Lobbyregister (Eintrag vom 29.09.2026) ist die ExxonMobil Central Europe Mitglied in den folgenden Organisationen:

- eFuel alliance (eFuels sind synthetische Kraftstoffe, die mithilfe von erneuerbaren Energien aus Wasserstoff und Kohlendioxyd hergestellt werden)
- Verband der Chemischen Industrie
- AmCham EU
- Atlantik-Brücke
- Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft
- Bundesverband Erdöl, Erdgas und Geoenergie
- Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle
- Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches
- Forum für Zukunftsenergien
- en2x Wirtschaftsverband Fuels und Energie (Themen: CO2-neutraler Wasserstoff, alternative Kraft- und Brennstoffe, neue Produkte für die chemische Industrie, Ladestationen für Elektroautos)
- Verband der Automobilindustrie
- Weltenergierat
- Plastics Europe Deutschland
- Gaskoalition
- Carbon Management Allianz

Laut EU Transparenzregister (Eintrag vom 13.04..2026) ist ExxonMobil Petroleum and Chemical u.a. Mitglied in den folgenden Organisationen:

- Concawe
- International Association of Oil & Gas Producers (IOPG)
- European Chemical Industry Council (CEFIC)
- AmCham EU
- Businesseurope
- Plastics Europe
- Petrochemicals Europe
- Energy Traders Europe
- European Association for the Promotion of Cogeneration (COGEN Europe)

- Carbon Capture and Storage Association) (CSA)
- Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)
- Verband der Chemischen Industrie (VCI)
- en2x
- Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW),
- American Petroleum Institute (API)
- German Marschall Fund (GMF)
- European Roundtable on Climate Change and Sustainable Transition (ERCST)
- TEHA Group
- Kangaroo Group

Fallbeispiele

2023: Kampagne "recycling is real"

Der amerikanische Verband Plastics Industry Association, in dem Exxon Mobil Mitglied ist, betreibt seit 2023 die Kampagne recycling is real.
Das Center for Climate Integrity kritisiert in seiner Bestandsaufnahme für die USA (The Fraud of Plastic Recycling, 2024) die Täuschung von Verbrauchern, politischen Entscheidungsträgern und Aufsichtsbehörden über die Durchführbarkeit des Kunststoffrecyclings. Petrochemische Unternehmen hätten dadurch seit Jahrzehnten die kontinuierliche Ausweitung der Kunststoffproduktion sichergestellt,
Laut des Plastic-Waste-Markers-Index der australischen Minderoo Foundation steht der Mineralölkonzern ExxonMobil an der Spitze der Hersteller von Einweg-Kunststoffen.
Seit dem Jahr 2015 glauben die Verbraucher immer weniger an das Kunststoffrecycling. Mikroplastik und Kunststoffstrudel im Meer beunruhigen. Dies habe dazu geführt, dass die petrochemische Industrie erneut in die Offensive gehen musste.
Seit 2017 werde das „advanced recycling“, auch chemisches Recycling genannt, von der Industrie propagiert und solle das mechanische Recycling sehr wirksam ergänzen.

Bereits 1994 habe der Exxon Chemical Vice President Irwin Levowitz diese Methode als „grundlegend unwirtschaftlich“ bewertet. [The Fraud of Plastic Recycling] Die Kunststoffe müssen für das Recycling rein sortiert sein und der Prozess der Pyrolyse erfordert einen hohen Energieeinsatz. Als „ major developer and champion of advanced recycling” wird ExxonMobil von Plastics Industry Associationvorgestellt. [33]
Ein im Oktober 2023 veröffentlichter Bericht von Beyond Plastics [34] zeigt, dass nur 1,3% des Kunststoffabfalls der USA dem chemischen Recycling zugeführt werden. Nur bis zu 14 % der Materialien, die über "fortschrittliches Recycling" verarbeitet werden, können zur Herstellung neuer Kunststoffprodukte verwendet werden.
In Deutschland werden Kunststoffe zu 0.4% chemisch aufgearbeitet („advanced recycling“) . [35]

Jahrzehntelange Leugnung eines Zusammenhangs zwischen fossilen Brennstoffen und Klimawandel wider besseres Wissen

Wissenschaftler von ExxonMobil haben bereits seit den 70er Jahren Studien zur Klimafolgenforschung betrieben, die zum Ergebnis kamen, dass das unbegrenzte Verbrennen fossiler Energien zu einer massiven Erderwärmung mit drastischen Konsequenzen für das Leben auf der Erde führt.[36] Der Konzern vertuschte seit den 70er-Jahren die vom eigenen Forschungsteam herausgefundenen Zusammenhänge zwischen CO2-Emission und Klimaerwärmung. In öffentlichen Erklärungen widersprach das Unternehmen systematisch den eigenen Forschungsergebnissen, kritisierte Klimamodelle, verbreitete den Mythos globaler Abkühlung und täuschte Unwissenheit vor.[37] Der damalige Exxon-Mobil-CEO Lee Raymond behauptete 1999, die Klima-Projektionen der Wissenschaft basieren auf komplett unbewiesenen Modellen und seien reine Spektulation. [38] Unter #exxonknew [39] wurden seit 2015 bereits viele Fakten zusammengetragen, um eine Klage gegen Exxon anzustrengen. Exxon diskreditierte die Akteure als Aktivisten, die Exxon stigmatisieren möchten. [40]

Die Wissenschaftshistorikerin Naomi Oreskes und ihr Kollege Geoffrey Supran von der Harvard University und der Klimawissenschaftler Stefan Rahmstorf vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung verglichen nun erstmals die originalen Analysen und Vorhersagen von Exxon-Forschern aus der Zeit von 1977 bis 2003 mit bisher gemessenen Erdtemperaturen sowie aktuellen wissenschaftlichen Simulationen. Ihre Studie Assessing ExxonMobil’s global warming projections ist am 13. Januar 2023 in der Wissenschaftszeitschrift Science veröffentlicht worden. Nach dem Ergebnis dieser Studie sagten die Exxon-Wissenschaftler genau voraus, wann die vom Menschen verursachte globale Erwärmung zum ersten Mal festgestellt werden würde, und schätzten das "Kohlenstoffbudget" für eine Begrenzung der Erwärmung auf unter 2°C angemessen ein. In jedem dieser Punkte widersprachen die öffentlichen Erklärungen des Unternehmens zur Klimawissenschaft jedoch seinen eigenen wissenschaftlichen Daten.

Ende 2022: Klage gegen die EU-Übergewinnsteuer

ExxonMobil hat die EU wegen der geplanten Steuer auf Übergewinne für Energiekonzerne verklagt.[41] Mit dem Geld sollen Entlastungen für Bürger und Unternehmen finanziert werden. Nach eigenen Angaben würde die Steuer den Konzern über 2 Mrd. Dollar kosten.

2015: Umstrittenes Kooperationsmodell zwischen Gymnasien und Energiekonzernen beendet

Die niedersächsische Landesregierung hat 2015 ein Kooperationsprojekt zwischen Gymnasien und Energiekonzernen wie ExxonMobil und RWE nach öffentlicher Kritik beendet.[42] Grundlage der Entscheidung war die Antikorruptionsrichtlinie des Landes.

2006: ExxonMobil als einer der Gewinner des Worst EU Lobby Awards

Sieger der Worst EU Lobby Awards im Jahr 2006 fürdie schlimmsten Manipulateure und Meiningsmacher im Rahmen des EU-Lobbyismus waren ExxonMobil und die Generaldirektion Binnenmarkt der EU-Kommission. [43] Der Ölkonzern wurde damit für sein beharrliches Bemühen ausgezeichnet, eine sinnvolle und faire öffentliche und auch politische Debatte zum Klimaschutz, im Sinne eigener Geschäftsinteressen zu verhindern.

Weiterführende Informationen

Machtspielchen - Der Podcast von LobbyControl zum Thema "Mineralölkonzerne: Fette Profite und die Übergewinnsteuer" vom 16.03.2023 [2]

Einzelnachweise

1. ↑ Profil, boerse.de, abgerufen am 18.01.2023
2. ↑ ExxonMobil mit Rekordgewinn, sueddeutsche.de vom 31.01.2023, abgerufen am 01.02.2023
3. ↑ ExxonMobil's Funding of Climate Scinence Denial, desmog.com, abgerufen am 20.01.2023
4. ↑ Assessing ExxonMobil's global warming projections, science.org vom 13.01.2023, abgerufen am 21.01.2023
5. ↑ Climate Sceptic Willie Soon received $ 1m from oil companies, papers show, theguardian.com vom 28.06.2011, abgerufen am 21.01.2023
6. ↑ Nachhaltige Lösungen für die Gesellschaft, corporate.exxonmobil.de, abgerufen am 21.01.2023
7. ↑ The US Chamber of Commerce and Climate Policy, lobbymap.org vom März 2022, abgerufen am 21.01.2023
8. ↑ 2021 Lobbying expenditure, corporate.exxonmobil.com, abgerufen am 21.01.2023
9. ↑ 2025 Advocacy Report, S. 6, corporate.exxonmobil.com, abgerufen am 14.10.2026
10. ↑ 2025 Advocacy Report Lobbying in the United States, corpforate.exxonmobil.com, abgerufen am 14.10.2026
11. ↑ Lobbyist blamiert Exxon, faz.net vom 02.07.2021, abgerufen am 25.01.2023
12. ↑ Profil, ec.europa.eu, abgerufen am 22.01.2023
13. ↑ ExxonMobil Central Europe Holding, lobbyregister.bundestag.de vom 29.09.2026, abgerufen am 11.1o.2026
14. ↑ Corporate PAC Contributions, corporate.exxonmobil.com, abgerufen am 14.10.2026
15. ↑ Smoke, Mirrors & Hot Air, usc.org vom 16.07.2007, abgerufen am 12.10.2026
16. ↑ ExxonMobil Cuts Back Its Funding for Climate Skeptics, spectrum.iee.org vom 08.07.2008, abgerufen am 12.10.2026
17. ↑ The funders of climate disinformation, campaigncc.org, abgerufen am 12.20.2026
18. ↑ ExxonMobil's Funding of Climate Science Denial, desmog.com, abgerufen am 13.12.2026
19. ↑ ExxonMobil's Climate Disinformation Campaign is Still Alive and Well, blog.usc.org vom 21.02.2018, abgerufen am 14.10.2026
20. ↑ TESTIMONY OF SHARON Y. EUBANKS FORMER DIRECTOR, U.S. DEPARTMENT OF JUSTICE TOBACCO LITIGATION TEAM BEFORE THE SSUBCOMMITTEE ON CIVIL RIGHTS AND CIVIL LIBERTIES, congress.gov, abgerufen am 14.10.2026
21. ↑ Myron Ebell, cei.org, abgerufen am 21.01.2025
22. ↑ Testimony of Myron Ebell, cei.org vom 11.05.2023, abgerufen am 21.01.2025
23. ↑ Hydrogen Letter politico.eu vom 24.06.22, abgerufen am 03.08.2022
24. ↑ Initiative Erdgasmobilität begrüßt heutigen Kabinettsbeschluss zur Energiesteuerermäßgung, presseportal.de vom 15.03.2017, abgerufen am 23.01.2023
25. ↑ LNG-Taskforce und Initiative Erdgasmobilität, dena.de, abgerufen am 23,01.2023
26. ↑ LNG-Taskforce empfiehlt Maßnahmen zur Stärkung von Flüssigerdgas im Schwerlastverkehr, dena.de vom 26.09.2018, abgerufen am 23.01.2021
27. ↑ Projekt Klima-Erdgas-Emissionen-LNG, bgr.bund,de, abgerufen am 25.01.2023
28. ↑ What is the Global Alliance Powerfuels, powerfuels.org, abgerufen am 24.01.2023

29. ↑ Heutige Einsatzgebieete für Power Fuels, dena.de, abgerufen am 24.01.2023
30. ↑ Wasserstoff im Klimaschutz: Klasse statt Masse, umweltrat.de vom 32.06.2021, abgerufen am 24.01.2023
31. ↑ Business divisions, corporate.exxonmobil.com, abgerufen am 19.01.2021
32. ↑ Unternehmensstruktur von ExxonMobil in Deutschland, corporate.exxonmobil.de, abgerufen am 18.01.2023
33. ↑ exxonmobil abgerufen am 16.04.2024
34. ↑ chemical recycling abgerufen am 16.04.2024
35. ↑ kunststoffe-produktion-verwendung-und-verwertungUmweltbundesamt.de vom 30.06.2023, abgerufen am 16.04.2024
36. ↑ Schwere Vorwürfe gegen Exxon, tagesschau.de vom 12.01.2023
37. ↑ Das Geld, der Planet und das Öl, faz.de vom 14.01.2013, abgerufen am 01.02.2023
38. ↑ Schwere Vorwürfe gegen Exxon, tagesschau.de vom 12.01.2023
39. ↑ [1]
40. ↑ Understanding the ExxonKnew controversy corporate.exxonmobil.com vom 10.02.2021, abgerufen am 10.02.2023
41. ↑ Exxon verklagt EU wegen Übergewinnsteuer, sueddeutsche,de vom 29.12.2022, abgerufen am 26.01.2023
42. ↑ Lobbyismus an Schulen, lobbycontrol.de vom 07.05.2017, abgerufen am 23.01.2022
43. ↑ Lobbyismus in der EU, lobbycontrol.de vom 13.12.2006, abgerufen am 23.01.2023